

# FÖRDERUNG EMISSIONSFREIER NUTZFAHRZEUGE

DAS KLIMASCHUTZMINISTERIUM STELLT 365 MILLIONEN EURO FÜR EMISSIONSFREIE NUTZFAHRZEUGE UND INFRASTRUKTUR AUS MITTELN DES EU-AUFBAUPLANS NEXTGENERATIONEU UND WEITEREN NATIONALEN MITTELN BEREIT

Was ist das Ziel des Förderprogramms ENIN?

Durch eine Umstellung von derzeit fossil betriebenen Nutzfahrzeugen auf emissionsfreie Antriebe und gleichzeitigem ausschließlichen Einsatz von erneuerbarer Energie können umweltschädliche Emissionen gesenkt werden. Ziel des Programms ist es, den Anteil emissionsfreier Nutzfahrzeuge deutlich zu steigern. So sollen in den kommenden Jahren Nutzfahrzeuge der Fahrzeugklassen N1, N2, N3 massiv auf emissionsfreie Modelle umgestellt und die für den Betrieb notwendigen Infrastrukturen installiert werden.

Was wird gefördert?

Gefördert werden:

- **Batterie-elektrische Nutzfahrzeuge,**
- **Nutzfahrzeuge mit Oberleitungssystemen,**
- **Nutzfahrzeuge mit Wasserstoff-Brennstoffzellenantrieb** und
- die direkt zugehörige **Lade-, Oberleitungs- und Wasserstoffbetankungsinfrastruktur.**

Die Förderung besteht aus nicht rückzahlbaren Investitionskostenzuschüssen von

- **80 %** der Mehrkosten für die Anschaffung emissionsfreier **Nutzfahrzeuge** und
- **40 %** der beihilfefähigen Investitionskosten für **Infrastruktur** (60 % bei kombiniertem Verkehr im Vor- und Nachlauf)

**35 Millionen Euro** stellt die **Recovery and Resilience Facility (RRF)** der Europäischen Union dem Klimaschutzministerium (BMK) dafür zur Verfügung. Weitere **330 Millionen Euro** stammen aus nationalen Mitteln. Die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) wickelt die ENIN-Förderungen für das Klimaschutzministerium ab.

**3 Ausschreibungen** öffnen im **Sommer 2023**. Es wird eine Ausschreibung für N1- Fahrzeuge, eine Ausschreibung für N2- und N3- Fahrzeuge, sowie eine Ausschreibung für Sonderfahrzeuge (N2 & N3) geben. Ebenso wird die Möglichkeit bestehen, Umbauten von N2-, N3- und Sonderfahrzeugen bei den jeweiligen Ausschreibungen einzureichen.

Die für die Antragstellung erforderlichen Dokumente sowie ausführliche FAQs stehen auf der Website der FFG zur Verfügung: [www.ffg.at/ENIN](http://www.ffg.at/ENIN)

Offene Fragen beantworten wir gerne unter [enin@ffg.at](mailto:enin@ffg.at)

Nähere Informationen zum **Schwester-Programm EBIN** - Emissionsfreie Busse und Infrastruktur – finden Sie unter [www.ffg.at/EBIN](http://www.ffg.at/EBIN).



## INFOSHEET – ENIN

Wie sieht ein ENIN-Projekt aus?

Eingereicht werden Projekte für eine bestimmte Anzahl emissionsfreier Nutzfahrzeuge, mit einer geschätzten Fahrleistung. Neben den Kosten für Nutzfahrzeuge und Infrastruktur werden im Antrag Gesamtkonzept, technische Beschreibung, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit dargestellt.

### Beispiel A: 40 Batterie-elektrische Nutzfahrzeuge

Ein großer städtischer Installateur Betrieb stellt 40 Nutzfahrzeuge der Klasse N1 auf batterie-elektrischen Antrieb um und beschafft 20 Ladestationen für die E-Nutzfahrzeuge. Die Energie wird aus erneuerbaren Quellen bezogen. Die Nutzfahrzeuge werden über 5 Jahre 10 Millionen km unterwegs sein, so werden 8.840 t CO<sub>2</sub> eingespart und entlang der Stecken, an denen die Nutzfahrzeuge zum Einsatz kommen, wird der Fahrzeug-Lärm reduziert. Gefördert wird der Installateur Betrieb, der sowohl die Nutzfahrzeuge beschafft, als auch die Kosten für die Infrastruktur trägt.

**Gesamtkosten** 4 Millionen € (3,2 Millionen € Nutzfahrzeuge, davon werden pauschal 36 % gefördert, 800.000 € Ladestationen)

**Gesamtförderung** 1.472.000 € (1.152.000 € Nutzfahrzeuge, 320.000 € Infrastruktur)

**CO<sub>2</sub> Einsparung** 8.840 t

### Beispiel B: 2 Elektro LKW

Ein österreichisches Unternehmen plant die Anschaffung von 2 Elektro-Lkw der Klasse N3 und benötigt dafür zusätzlich eine neue Ladestation. Die benötigte Energie stammt zu 100 % aus erneuerbaren Quellen. Es gibt keine Motoremissionen während der Fahrt sowie deutlich geringere Lärmemissionen. Die Lkw verfügen über eine Batterie mit einer Kapazität von 230 kWh und haben somit ausreichend Energie für den ganztägigen Einsatz sowie eine Reichweite von mindestens 300 Kilometern. Gefördert wird das Unternehmen, welches die Lkw beschafft und die Kosten für die neu errichtete Infrastruktur trägt.

**Gesamtkosten** 800.000 € (700.000 € Lkw, davon sind 482.640 € Mehrkosten im Vergleich zum Referenzpreis, 100.000 € Ladestation)

**Gesamtförderung** 426.112 € (386.112 € Lkw, 40.000 € Ladestation)

**CO<sub>2</sub> Einsparung** 1.857

